

Poetry Night zur Gleichberechtigung

„Frauenrechte sind Menschenrechte“ – Schüler der Max-Joseph-Schule rütteln das Publikum auf

Großkarolinenfeld – Mit nachdenklichen und engagierten Texten zum Thema Gleichstellung haben Schüler der Max-Joseph-Schule bei einer Poetry Night in der Kunststation Karolinenkirche beeindruckt. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Ausstellung „Goldregen später“ statt und wurde von der Bühnenpoetin Franziska Ruprecht begleitet.

Seit Kurzem ist in der Kunststation Karolinenkirche in Großkarolinenfeld eine neue Ausstellung zu bewundern: „Goldregen später“. Kürzlich fand die Eröffnung statt. Masako Ohta (Pianistin, Klang-Performerin und Komponistin) und Matthias Lindermayr (Trompete) zauberten dazu ein wunderbares Konzert in die Karolinenkirche.

Großes Lob der Performance-Poetin

Die Ausstellung präsentiert Werke von Künstlern der Gemeinschaft der Künstler und Kunstförderer (GEDOK) in den Regionalgruppen GEDOKmuc und GEDOK Franken. Unter dem Titel „Goldregen später“ thematisiert sie die oft schwierigen Bedingungen, unter denen Frauen zwischen Familie, Beruf und künstlerischem Schaffen ihren Weg in die Professionalität finden. Die weibliche Perspektive und die Perspektive der Gesellschaft auf Frauen wird auch in den Begleitveranstaltungen thematisiert.



Poetry Night mit Franziska Ruprecht (rechts): geschafft.

FOTO STACHE

Einen besonderen Akzent setzte die Poetry Night, die in Kooperation mit der Max-Joseph-Schule entstand. Zwei Tage lang arbeitete Franziska Ruprecht mit Jugendlichen an Texten rund um Gleichberechtigung, Frauenrechte und gesellschaftliche Verantwortung. Die Performance-Poetin, die 2020 mit dem GEDOK-Literaturförderpreis ausgezeichnet

net wurde, betonte zu Beginn die Bedeutung der eigenen Stimme – nicht nur als Ausdrucksmittel auf der Bühne, sondern auch als Möglichkeit, Gefühle, Erfahrungen und Meinungen sichtbar zu machen. Sie lobte dabei die Kooperation der Schule, denn es sei, wie sie sagte, immer sehr schwierig, überhaupt Zeit zu bekommen, weil ja

alle sehr beschäftigt sind und Fächer und Prüfungen absolvieren müssen. Die Schüler griffen in ihren Beiträgen Themen wie Lohnungleichheit, Benachteiligungen im Berufsleben und sexuelle Gewalt auf. Dabei zeigten sie, wie intensiv sie sich mit den Herausforderungen von Frauen in der Gesellschaft auseinandergesetzt hatten. „Zeit verändert

Kunst, Kunst verändert Zeit. Doch wie kann Kunst so wichtig sein, wenn ich sie nicht ausüben darf?“, lautete eine der eindrucksvollen Zeilen. Eine weitere Schülerin formulierte die Forderung: „Frauenrechte sind Menschenrechte und genau das ist das Gerechte.“ Das Publikum verfolgte die Beiträge aufmerksam und honorierte die Leistun-

gen der Jugendlichen am Ende mit stehenden Ovationen. Franziska Ruprecht zeigte sich begeistert von den Ergebnissen der gemeinsamen Arbeit: „Ihr wart super“, lobte sie die Gruppe. Auch Kunststationsleiter Dr. Richard Graupner würdigte das Engagement der Schüler. „Eine ganz tolle Arbeit, echt bewundernswert“, sagte er.

Polizei

Zwei Kontrollen und zwei Anzeigen

Rosenheim – Bei Verkehrskontrollen hat die Polizei am vergangenen Dienstag zwei E-Scooter-Fahrer erwischt, die gegen Verkehrsregeln verstoßen haben. In der Münchener Straße fiel laut Polizei gegen 13 Uhr ein 18-jähriger Rosenheimer auf, dessen E-Scooter ein abgelaufenes Versicherungskennzeichen trug – um ein neues hatte er sich nicht gekümmert. Die Beamten zeigten ihn wegen Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz an. Rund 40 Minuten später kontrollierten Beamte im Bereich der Hochfellnstraße einen 25-jährigen aus Kolbermoor auf seinem E-Scooter. Der Mann räumte ein, Marihuana konsumiert zu haben, und zeigte drogentypische Auffälligkeiten. Die Polizei veranlasste eine Blutentnahme, untersagte die Weiterfahrt und zeigte den Fahrer wegen einer Verkehrsordnungswidrigkeit an.

GROSSKARO

Gartenbauverein – Radifest, morgen, Freitag, ab 17 Uhr, Kolberer Platz, Scharfes Messer und Geschirr mitbringen.

Awo – Seniorenclub: Busausflug nach Gmund am Tegernsee, Freitag, 3. Juli, 13 Uhr, Abfahrt ab Sternstraße. Zustieg an der Grundschule und Bushaltestelle Friedhof.



Fünf Jahre Adoratio in Tuntenhausen

Gebet für Frieden und Familien – Dank an die Muttergottes von Medjugorje

Tuntenhausen – Unter dem Motto „Wir beten für den Frieden in der Welt und um Schutz und Segen für unsere Familien“ feiert die Kirchengemeinde Tuntenhausen fünf Jahre Adoratio. Vom morgigen Freitag bis Sonntag, 28. Juni, lädt die Basilika zu Gottesdiensten, eucharistischer Anbetung und stiller Besinnung ein. Adoratio bedeutet Anbetung. Und im Mittelpunkt

der diesjährigen Gebetstage steht der Dank an die Muttergottes von Medjugorje. Organisiert wird die Veranstaltung von der Pfarrverbandsvorsitzenden Karin Buchner und ihrem Team, die gemeinsam mit mehreren Musikgruppen das Wochenende gestalten.

In einer Zeit politischer Unsicherheiten und persönlicher Belastungen soll die Adoratio Raum für Gebet,

Hoffnung und innere Einheit schaffen. Das Programm in der Basilika umfasst heilige Messen, die Aussetzung des Allerheiligsten, gestaltete Anbetungszeiten, stille Gebetsphasen sowie den Rosenkranz.

An zwei Nächten wird die Kirche von hunderten Kerzen erleuchtet sein. Besucher können kostenlos Kerzen entzünden. Gemeinsam mit Pfarrer Richard Basta

werden auch das Hochfest Peter und Paul sowie das Marienfest „Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hilfe“ begangen. Die Kirche bleibt während des gesamten Wochenendes durchgehend geöffnet und steht allen Besuchern, Betenden sowie Familien, Vereinen und Dorfgemeinschaften offen.

Beginn ist am Freitag um 9 Uhr mit einer heiligen

Messe und anschließender Aussetzung des Allerheiligsten. Der Samstag startet mit Laudes (feierliches Morgenlob) und einem eucharistischen Einzelsegen. Sonntags gibt es ebenfalls um 6 Uhr Laudes mit Einzelsegen und, als Höhepunkt, den Festgottesdienst um 10 Uhr mit eucharistischem Segen und musikalischer Gestaltung durch den Lobpreischor Altenhohenau.



Die Kirche wird festlich beleuchtet.

FOTO STACHE

» WIR TRAUERN

Anzeigenannahme: ☎ 0 80 31 / 213-140 ✉ trauer@ovb.net

Traueranzeigen online: www.ovbtrauer.de

Zu den aktuellen Video-Traueranzeigen:



Ein langes und erfülltes Leben ging friedlich zu Ende.



Anna Pritzel

* 2. 7. 1928 † 22. 6. 2026

Högling, den 25. Juni 2026

In stiller Trauer:
Hans und Petra
Annemie
Johannes, Alena und Tobi,
Jasmin und Patrick, Raphael
im Namen aller Angehörigen

Der Trauergottesdienst findet am Samstag, den 27. Juni 2026, um 9 Uhr in Weihenlinden statt. Anschließend Beerdigung in Högling.



Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das wir Dich sehen können, wann immer wir wollen.

Klaus Linsmayer

† 25. Juni 2016

10 Jahre ohne Dich

Ohne Deine Liebe,
Deine witzigen Sprüche,
Deinen Humor und Deine Fürsorge.

Du warst die starke Mitte und
das Licht unserer Familie.

Wir vermissen Dich sehr.

